

QUICK-STOP-MANÖVER

Die **Weiterfahrt** der Yacht wird unterbunden und auf ein gezieltes Ablaufen verzichtet. Die Yacht wird sofort **durch Beidrehen gestoppt**.

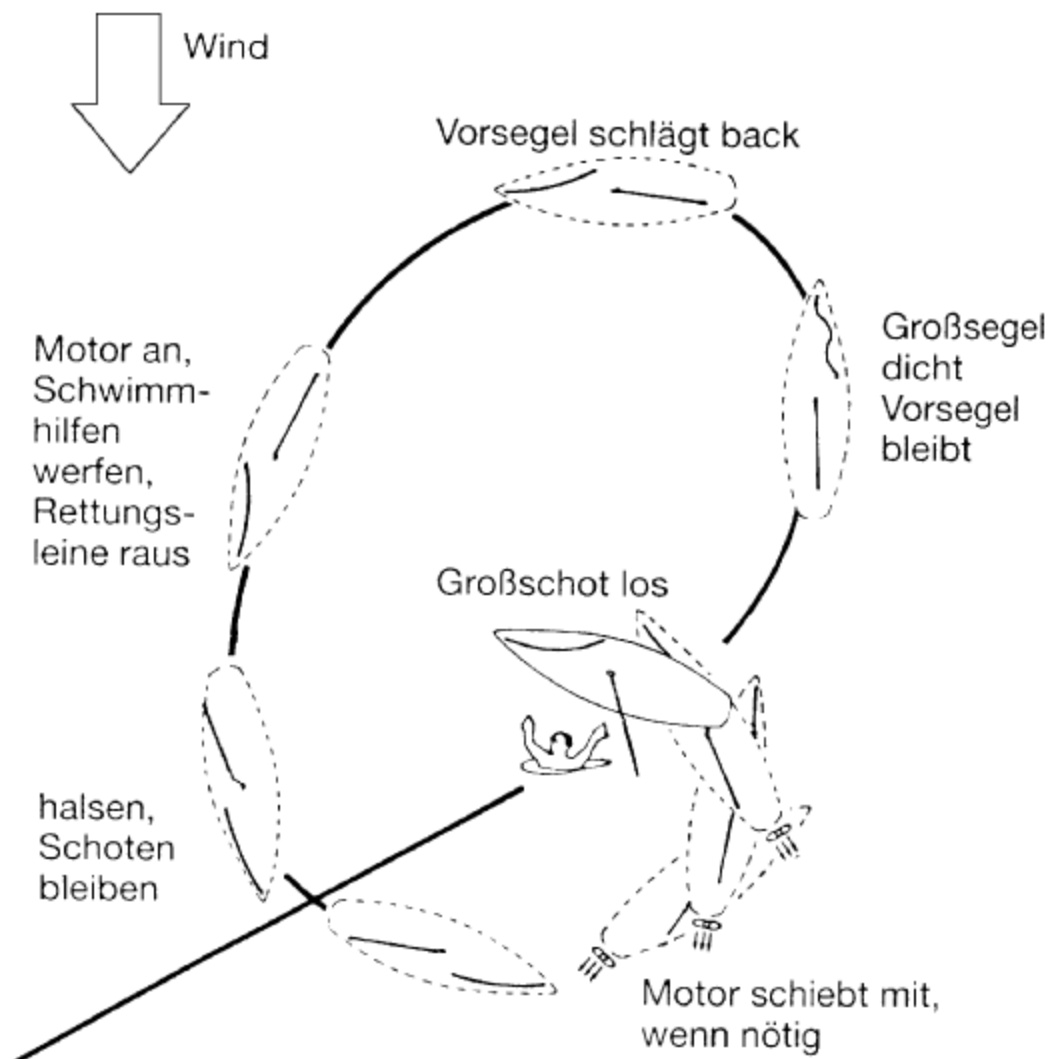
Bei Amwind- bis Halbwindkurs wird ein **Kringel nach Luv** gefahren, d.h. es wird zügig angeluvt und mit unveränderter Segelstellung durch den Wind gewendet. Das Vorsegel schlägt dabei back. Anschließend wird ein ziemlich enger Halbkreis um das Opfer gesteuert. Etwa auf der Hälfte wird gehalst. Aus dem Halbkreis heraus erfolgt der Aufschießer/Nahezu-Aufschießer. Das Vorsegel wird geborgen.

Bei diesem Manöver ist ständiger Sichtkontakt gegeben. Auch besteht immer die Möglichkeit, eine Schwimmhilfe nachzuwerfen.

Auch im **Einhandfall** kann dieses Manöver ausgeführt werden. Einhandmanöver werden vor dem Ruderrad gefahren.

Ablauf:

- └ Sofort Anluven und Kehrtwende
- └ Großschot dicht, Vorsegel bleibt stehen
- └ Abfallen, Spirale um den Mann fahren
- └ Motor an, Rettungsleine raus (mit Treibanker)
- └ Beiliegend aufstoppen



TEAR-DROP-MANÖVER

Das Tear-Drop-Manöver (Tropfen) bildet die Ergänzung zum Quick-Stop-Manöver bei raumem und Vorwindkurs.

Geht jemand bei raumem oder Vorwindkurs über Bord, wird sofort gefühlvoll und entschlossen angeluvt, um durch den Wind zu gehen und dann die Aufnahmeposition direkt anzusteuern. Sobald die Segel killen wird die Vorschot losgeworfen und der Motor gestartet, damit, wenn nötig, nachgeschoben werden kann.

